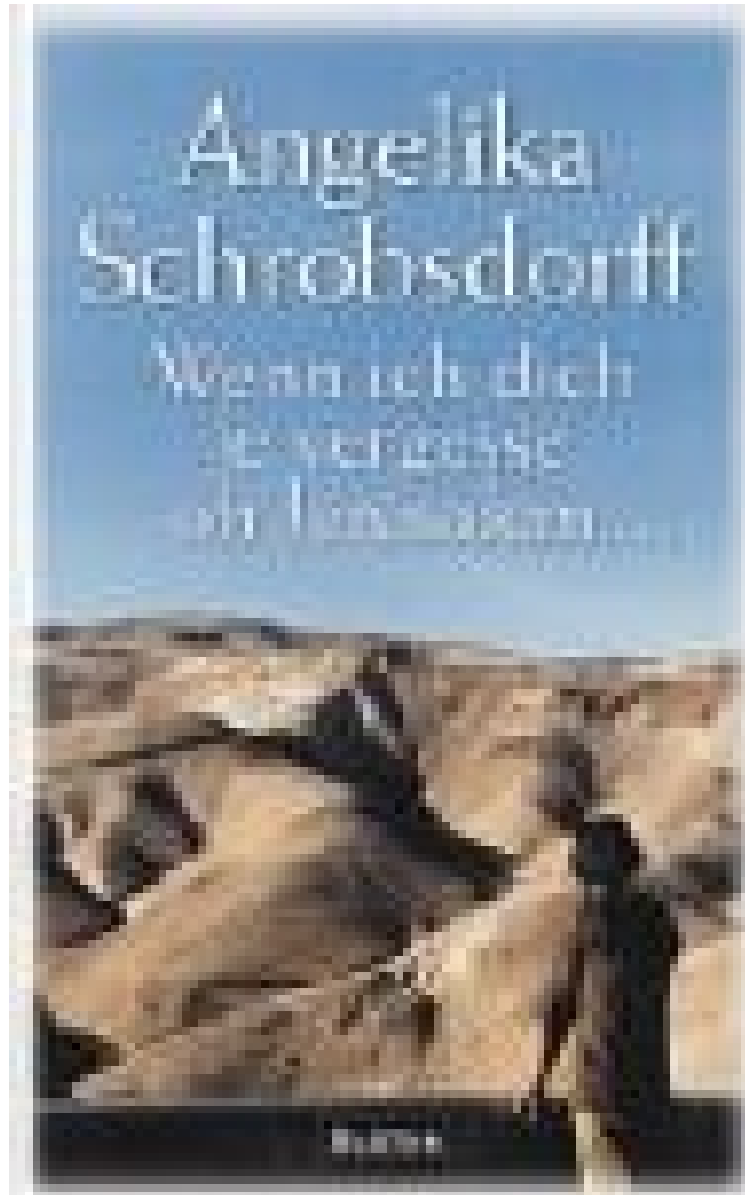


[PDF] Wenn ich dich je vergesse, oh Jerusalem

## Wenn ich dich je vergesse, oh Jerusalem

Von Angelika Schrobsdorff

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #792553 in BcherVerffentlicht am: 2002-08-01Anzahl der Produkte:  
1Einband: Gebundene Ausgabe365 Seiten | File size: 34.Mb

**Von Angelika Schrobsdorff : Wenn ich dich je vergesse, oh Jerusalem** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wenn ich dich je vergesse, oh Jerusalem:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen36 von 36 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein wunderbares BuchVon Martina BirkhahnWas bleibt ist Trauer und Betroffenheit, leider auch Hoffnungslosigkeit fr eine bessere Zukunft in einem scheinbar unlsbaren Konflikt zwischen den Israelis und den Palstinensern.Angelika

Schrobsdorff erzählt von Israel, dem schwierigen Land, indem sie seit 1983 lebt. "Zweitausend weiße Friedenstauben fallen in der Millenniumsnacht tot auf Bethlehem hinab. Also wenn das kein eindeutiges Zeichen ist! Du meinst ein eindeutiges Zeichen, dass es hier keinen Frieden geben wird?..." Angelika Schrobsdorff schreibt über ihre Liebe zum israelischen Volk und ihre grenzenlosen Enttäuschung und Traurigkeit über die Menschenrechtsverbrechen, die heute in Israel begangen werden. Meine Empfehlung: Zuerst A. Schrobsdorff's "Jerusalem war immer eine schwere Adresse" lesen. Dieses Buch kann ich nur jedem ans Herz legen, der sich auf dieser Welt Gerechtigkeit wünscht. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Oh Israel, was wird aus dir? Von Uwe Ditzgen Angelika Schrobsdorff, Halbjidin in Freiburg 1927 geboren erzählt von ihrer Liebe zu Jerusalem und ihrer Verzweiflung über die Politik Israels und macht dabei vor niemandem Halt. Sharon ist dann nur noch ein schlimmer Fettsack und Arafat ein korrupter Politiker, der sein Volk betrug. Sie wird dabei schnodderig und oft zynisch, fast schon brutal in der Beurteilung der Israelis. Aber ihre Sprache sprudelt auch vor Witz und zutreffenden Beobachtungen, die vor niemandem Halt machen. Nur ein Jude darf solche Stiche und Verurteilungen aussprechen, ein Deutscher sicher nie und aus gutem Grund, aber auch andere können sich das nicht leisten. So liest sie den Mächtigen der Welt die Leviten und vertritt keinen Widerspruch. Sie versucht sich auch an Lösungen, die viel mit Verzicht auf beiden Seiten zu tun haben, doch die sind alle in weiter Ferne. Die Politik in Israel hat den Zeitpunkt verpasst, aber auch die Palastinenser können weder vor noch zurück. Man legt das Buch nach 382 Seiten traurig zur Seite. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Angelika Schrobsdorff Von Petra Nicolaisen Guter Schreibstil, macht Lust auf mehr! Wird nicht das letzte Buch von ihr gewesen sein! Sie schreibt sehr anschaulich, man hat den Eindruck man ist mitten im Geschehen dabei.

Produktbeschreibung Gebundene Ausgabe mit SU, ungelesen, altersbedingt am Buchschnitt etwas angedunkelt, Mängelstempel am unteren Schnitt, leicht lagerspurig, ansonsten sehr guter Zustand.

.de Bethlehem, am Millenniumswechsel: Zeitgleich mit dem Feuerwerk werden 2.000 weiße Tauben frei gelassen. Kein guter Einfall, wie sich bald erweisen sollte. Die Menge traute ihren Augen nicht, als es Schlag zwölf an diesem symbolträchtigen Ort gebratene Tauben vom Himmel hagelte! Ihr Freund sprach beunruhigt von einem ausgesprochen schlechten Omen für den Frieden. Der Autorin jedoch, die das Spektakel vom Balkon ihrer Wohnung aus betrachtete, war längst klar, dass es, auch ohne den makabren Zwischenfall, in dieser Region für lange Zeit keinen Frieden geben würde. Gewappnet mit zynischem Humor und jeder Menge unbequemer Fragen im Gepäck, beginnt Angelika Schrobsdorff, die "beharrliche Pessimistin, sprich Realistin", die innere Reise durch ihr geliebtes, gelobtes und häufig verhasstes Land. Eine Bestandsaufnahme geraubter Illusionen liegt vor ihr. Wann, so fragt sich die 1983 nach Israel ausgewanderte, lief alles aus dem Ruder? Am Ende der ersten Intifada? Bei Rabins Handschlag mit Arafat im Weißen Haus? Als die beiden Feinde sich die Hände reichten, konnte selbst Frau Schrobsdorff im heimischen Jericho beim Betrachten der Fernsehbilder die Tränen nicht zurückhalten, obwohl sie ahnte, dass die von Amerika erzwungene Geste in ihrem Land nicht das Geringste ändern würde. Beständige Zweifel nagten an ihr, als deutsche Jidin im Land der Opfer Kritik zu bringen, angesichts der "moralisch untragbaren" Zustände, die dem jüdischen Volk unvergleichlich mehr Schaden als Nutzen brachten. Der befreundete palastinensische Arzt in Ramallah füllte ihr ein, der, inzwischen von Apathie befallen, längst den Glauben aufgegeben hat, "diese zwei Völker zu einer Verständigung führen zu können". Melancholischer Reise- und Zustandsbericht einer Mahnerin und Kämpferin, geprägt auch von den ständigen Malaisen im Kampf gegen das eigene Alterwerden, an dessen Ende eine "wunderbare Traurigkeit" steht, die sie in ihrem Jerusalem wohl bis ans Ende begleiten wird -- wie sie fürchtet. -- Ravi Unger Kurzbeschreibung Das erste große Buch seit dem Bestseller "Du bist nicht so wie andere Mütter". Angelika Schrobsdorff erzählt von Menschen, denen ihre Zuneigung geht, und solchen, die sie verabscheut, von der Stadt, die sie liebt und die ihr Alpträume beschert. In Jerusalem habe ich zum zweiten Mal das Licht der Welt erblickt, und es war und ist ein so magnetisches Licht, dass man kleben bleibt und sich, wenn man wieder loskommen will, die Haut in Fetzen runterreißt. Der Verlag über das Buch Ein Leben zwischen den Pforten zum Himmel und dem Vorhof zur Hölle